

EVANG.- LUTH. KIRCHENGEMEINDE ST. LORENZ
Burgstraße 1–3
90403 Nürnberg
www.lorenzkirche.de



facebook.de/lorenzkirche
youtube.com/lorenzkirche
instagram.com/lorenzkirche_entdecken

Machen Sie der Lorenzkirche ein Geschenk!
www.lorenzkirche.de/spenden



FREITAG, 11. September, 20 Uhr

FILM IN ST. LORENZ: Berlin Babylon

Dokumentarfilm, Deutschland, 2001, 92 Min.
Regie, Drehbuch, Produktion: Hubertus Siegert
Musik: Einstürzende Neubauten



Foto: Berlin Babylon © S.U.M.O. Film

Wir zeigen „eine stimmungsvolle Symphonie einer Hauptstadt zwischen Größenwahn und Unvermögen“ (Märkische Allgemeine), „atemberaubende Bilder und Hintergründe der Bauwut... Architekturgeschichte im Thrillerformat“ (BZ).

„Und sie sprachen untereinander: Wohlauf, lasst uns Ziegel streichen und brennen! – und nahmen Ziegel als Stein und Erdharz als Mörtel und sprachen: Wohlauf, lasst uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis in den Himmel reiche, damit wir uns einen Namen machen.“ (1. Mose 11, 3-4a)

„Wer heute nicht bereit ist, am Turm zu Babel zu bauen, hat kein Recht, Architekt zu sein.“ (Wolf D. Prix, Coop Himmelb(l)au)

Eintrittskarten sind zum Preis von € 10 (ermäßigt € 5) bei allen Vorverkaufsstellen, online unter lorenzkirche.de/tickets und an der Abendkasse erhältlich.

FREITAG, 25. September, 20 Uhr

HÖRSPIEL TEXTE ROBOTER

Karel Čapek: R.U.R. – Rossums Universal Robots
Science Fiction-Hörspiel (65 Min.) nach
Karel Čapeks „utopistischem Kollektivdrama“
aus dem Jahr 1922
Produktion: BR / RIAS Berlin (1978)

„Die amerikanische Firma „Rossums Universal Robots“ (R.U.R.) will mit ihren automatischen, menschenähnlichen Maschinen die Menschheit vom Zwang zur Arbeit befreien. Uraufgeführt wurde das „utopische Kollektivdrama“ 1921; seitdem ist der Ausdruck „Roboter“ in die Literatur und Technik eingegangen. Der tschechische Autor Karel Čapek warnt nach den Erfahrungen des 1. Weltkriegs vor der Verselbständigung der Technik.



Foto: Scheerl/Süddeutsche Zeitung Photo

Außerdem werden Texte von Julien Offray de La Mettrie, Johann Wolfgang von Goethe und Yuval Noah Harari (aus „Homo Deus“) gelesen und es ist eine Parade der Staubsaugroboter geplant. Wer als Besucher einen Staubsaugroboter mitbringt, erhält freien Eintritt.

Eintrittskarten sind zum Preis von € 10 (ermäßigt € 5) bei allen Vorverkaufsstellen, online unter lorenzkirche.de/tickets und an der Abendkasse erhältlich.



16.–27. SEPTEMBER 2020

LORENZ grün

...MITTEN IN DER STADT!



GOTTES GUTE SCHÖPFUNG: MITTENDRIN IM ZENTRUM!

„Lorenz grün ...mitten in der Stadt“ ist ein Projekt, das unter dem Lorenzer Jahresmotto „Schöpfer Gott Macht Mensch“ steht.

Rasen scheint förmlich aus dem Kirchenportal zu fließen und schafft mit Bäumen und Büschen eine grüne Zone vor der Kirche. Bänke laden zum Ausruhen ein. Über die Schwelle der Kirche hinweg verbinden sich Geschäftigkeit und Stille. Die Karolinenstraße findet ihre Verlängerung bis hin zum Hauptalter im Ostchor von St. Lorenz. Innen und außen verbinden sich. Unterbrochen wird die Linie mittendrin in der Kirche durch das Kunstwerk **„Babylonische Konstruktion“** (Joseph Stephan Wurmer), in dem sich der Hochmut und der Größenwahn des Menschen „in den Weg stellt“. Die täglichen **Kurzandachten und Gottesdienste** nehmen dieses spannungsreiche Thema auf.

Daneben gestalten auf der ‚grünen Bühne‘ vor dem Hauptportal wechselnde **Künstler*innen aus dem Umfeld des Bridging Art Kammermusikfestivals** das Motto und laden ein zum Gespräch.



Der **Nürnberger Verein Grünclusiv e. V.** ist dabei und ergänzt die Grünflächen bis zum Lorenzer Platz vor dem Heimatministerium. Zu einer Zeit, zu der sonst die internationale Leitmesse für Planung, Bau und Pflege von Urban-, Grün- und Freiräumen „GaLaBau“ in Nürnberg stattgefunden hätte, wird dort ein zeitgemäßes, städtisches „Paradiesgärtlein“ aufgebaut: Ideengeber für ein gutes Miteinander von Mensch und Natur. Gemeinsam unterstützt von der NürnbergMesse und dem Landesverband Bayern und dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau entsteht so rings um die Lorenzkirche eine grüne Oase in der Stadt.

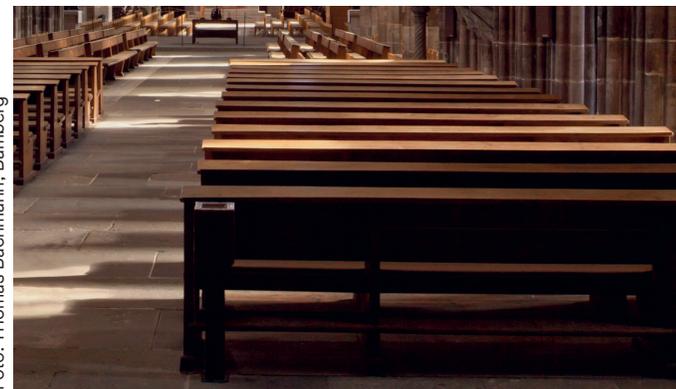


Foto: Thomas Bachmann, Bamberg

„Lorenz grün“ wird eingerahmt durch zwei Highlights der Lorenzer Kirchenmusik: den **Dokumentarfilm „Berlin Babylon“** und das Event **Hörspiel, Texte, Roboter mit Roboter-Parade** in der Lorenzkirche.

Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!



Foto: Tilo_Misoko@privat

16.–27. September, jeden Tag 16 Uhr

GRÜNE BÜHNE (vor Hauptportal)

Im Rahmen von EINE GUTE HALBE STUNDE möchten die Künstler*innen aus dem Umfeld des Bridging Art Kammermusikfestivals mit der Stadtgesellschaft ins Gespräch kommen. Ein eigener Baum vor der Lorenzkirche soll von allen, die vorbeigehen selbst „geschmückt“ werden. Hierzu liegen Postkarten aus, auf denen Gedanken und Ideen zu verschiedenen Themen aufgeschrieben werden können. Das musikalische Programm EINE GUTE HALBE STUNDE versucht täglich Bezug zu diesen Beiträgen zu nehmen. Weitere Informationen sowie das genaue Bühnenprogramm liegen vor Ort aus.



Foto: Matthew Brown@Torsten Höning

16.–27. September, Installation in der Lorenzkirche

BABYLONISCHE KONSTRUKTION

„Ein Bild, das schon in meiner Kindheit einen nachhaltigen Eindruck auf mich hinterlassen hat, ist Pieter Bruegels Darstellung ‚Der Turmbau zu Babel‘. Jahrzehnte später wurde dieses Motiv Impulsgeber zu einer eigenen Interpretation: Die Kernaussage meiner Idee ist ein tektonisch von allen Seiten instabil wirkendes Turm-Gebilde aus Holz.“

Aus einem 1,5 m dicken Pappelstamm sind drei ineinander passende Raumkörper gesägt, die allseitig durch Vierkanthölzer – geschnitten aus dem Inneren des obersten Blocks – in labiler Position gehalten werden, sodass die Assoziation des Einstürzens erweckt wird.“

(JOSEPH STEPHAN WURMER)

JOSEPH STEPHAN WURMER (*1956 in Frauenwahl/Niederbayern) studierte 1978–84 Bildhauerei an der AdBK Nürnberg. Er erhielt eine Reihe an Preisen (Akademiepreis, Debütantenpreis des Kultusministeriums Bayern, Wolfram-von-Eschenbach Förderpreis u. a.). Seine Werke wurden in zahlreichen Einzelausstellungen gezeigt, u. a. Forum Konkrete Kunst Erfurt, Kulturfabrik Krefeld, Kunstmuseum Erlangen. Wurmer lebt und arbeitet in Nürnberg.

Foto: Joseph Stephan Wurmer

